

Textbesprechung "Die Gabe" (Essai sur le don, Marcel Mauss 1925)

1) Welches sind die grundlegenden Prinzipien des Tauschs (Beispiel des Potlachs)?

- Der Potlatsch ist ein Geschenkaustausch (S.81), ein «Spiel der Gaben» (S. 93):
«Nach allen Richtungen hin werden Potlatschs gegeben, in Erwidern anderer Potlatschs der gleichen Art. Wie in Melanesien ist dieser Prozess ein ewiges Give and Take» (S. 81).
«Und indem er sie [die Gabe] annimmt, verpflichtet er sich. Man erhält eine Gabe ‘auf den Rücken’» (S. 99).
«Wenn man die Dinge gibt und zurückgibt, so eben deshalb, weil man sich ‘Ehrfurchtsbeziehungen’ und ‘Höflichkeiten’ erweist und sie erwidert. Aber ausserdem gibt man beim Geben sich selbst, und zwar darum, weil man sich selbst – sich und seine Besitztümer – dem anderen ‘schuldet’» (S. 118).
- Durch den Tausch kann man in der sozialen Leiter auf- oder absteigen, d.h. Ehre gewinnen oder verlieren (S. 84f.):
«Derjenige, der seinen Reichtum am verschwenderischsten ausgibt, gewinnt an Prestige. Alles gründet auf dem Prinzip des Antagonismus und der Rivalität» (S. 85).
«Potlatsch besteht darin, dass die gegenseitigen Dienste als Ehren betrachtet werden» (S. 89).
Aus diesem Grund ist der Tausch verschwenderisch und es werden viele Reichtümer verbraucht (S. 86f.).
«Es ist eine «aristokratische Form des Handels» (S. 87).
- Die drei Elemente der Gabe sind: Geben (z.B. Prinzip der obligatorischen Einladung, S. 97), Nehmen und Erwidern (S. 91):
«Die Verpflichtung des Gebens ist das Wesen des Potlatsch» (S. 91).
«[...] macht die Pflicht des Erwiderns das Wesen des Potlatsch aus» (S. 100).
«Sich des Gebens oder Nehmens enthalten, das bedeutet – ebenso wie sich des Erwiderns enthalten – einen Verlust an Würde» (S. 99f.).

2) Welche Bedeutung hat der Begriff des Kredits in Bezug auf den Potlatsch?

- «Nun zieht aber die Gabe notwendig den Kreditbegriff nach sich» (S. 84).
- Der Kredit und das Darlehen haben sich «aus dem System der Gaben und Gegengaben entwickelt» (S. 84).

3) Was versteht Mauss unter einer „totalen gesellschaftlichen Tatsache“ (fait social total)?

- «Tatsachen, die in einigen Fällen die Gesellschaft und ihre Institutionen in ihrer Totalität in Gang halten [...]» (S. 176).
- Zum Beispiel sind der Potlatsch (S. 90) oder einander gegenübertretende Clans sogenannte totale gesellschaftliche Tatsachen (S. 176).
Allgemein: «Institutionen, nämlich dort, wo Austausch und Verträge mehr das Individuum angehen.» (S. 176)
- «All dies sind gleichzeitig juristische, wirtschaftliche, religiöse, sogar ästhetische, morphologische Phänomene.» (S. 176)